

4. Vierteljahr 2007 · Nr. 4

H 2906

Verband  
Sonderpädagogik



# Sonderpädagogik in Niedersachsen

Zeitschrift des Landesverbandes  
Niedersachsen e.V.

[www.vds-nds.de](http://www.vds-nds.de)



## Aus dem Inhalt

Editorial .....	1
Persönliches .....	3
Aus dem Landesvorstand	
Hans H. Meyering                      Stellungnahme zur Verordnung über Master-Abschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen .....	4
Artikel	
HANSEN, Sven Erik                    Unterricht Taubstummer in Niedersachsen vor dem I. Weltkrieg .....	7
WACHTEL, Peter                        Festvortrag zum 50-jährigen Bestehen der Werner-Dicke-Schule .....	28
Berichte	
Regina BITTNER, Annedore NIENS-MÄHRHOLZ            Wolfsburgs Friedrich-von-Schiller-Schule, Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung, feiert den 25. Jahrestag ihres Bestehens .....	50
Elisabeth KURPIERS                   „Sie haben den Job echt gut gemacht“ .....	56
Peer FRENZKE, Robert HINZ, Remmer KRUSE                        Neue Wege im Musikunterricht .....	58
Veranstaltungen .....	61
Aus der Presse .....	62
Lyrik und kurze Prosa .....	70

Das Bild „Achterbahn“ auf der Titelseite wurde gemalt von Saskia Klüver, Kurt-Loewenstein-Schule, Förderschule Schwerpunkt Lernen, Bleckede – Bezirk Lüneburg.

Die nächste Ausgabe erscheint unter der Nr. 01-2008 am 30. Dezember 2007.

---

## Seien Sie herzlich begrüßt, liebe Leserin und lieber Leser,

zur letzten Ausgabe des Jahres 2007. „Bald ist es soweit, macht Euch jetzt bereit, bis Weihnachten, bis Weihnachten ist nicht mehr weit.“ lautet der Refrain eines Liedes, das ich mit meinen Schülerinnen und Schülern immer gerne in der Vorweihnachtszeit gesungen habe. Ich hoffe bei allen Aktivitäten in der Schule, wie Laternenfesten, Adventsfeiern, Basaren etc. (die eigene Familie nicht zu vergessen), finden Sie Zeit und Muße, diese Ausgabe der Zeitschrift in der Vorweihnachtszeit in gemütlicher Atmosphäre zu lesen.



Passend zum Jahresende wenden wir uns der sonderpädagogischen Geschichte in unserem Lande zu. Rückbesinnung und Frage gleichzeitig, ob uns die Geschichte helfen kann, unsere konkrete Gegenwart im Hinblick auf die Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Förderung in Niedersachsen zu deuten.

Sven Erik Hansen lässt in seinem Beitrag „Unterricht Taubstummer in Niedersachsen vor dem I. Weltkrieg“ den holländischen Lehrer E.P. Fröhlich berichten, ein Bild des damaligen Bildungswesens in diesem Bereich sonderpädagogischer Förderung zeichnen. Das Kapitel über den Unterricht in diesem Bericht endet mit dem Satz: „Auch bei anderen Gelegenheiten nahm ich wahr, dass die Wirklichkeit anders war, als das Offizielle.“ Kommt Ihnen dieser Satz nicht auch bekannt vor? Lesen Sie selbst und begeben sich auf eine kleine Reise in die Vergangenheit.

Peter Wachtel gibt Ihnen mit seinem Beitrag anhand seiner Rede zum 50-jährigen Jubiläum der Werner-Dicke-Schule in Hannover einen Überblick über die Entwicklung des Förderschwerpunktes Körperliche und Motorische Entwicklung nach dem II. Weltkrieg. Hier werden bereits Entwicklungslinien bis hin zu Aufgaben und Fragen, die in diesem Förderschwerpunkt in Zukunft zu bewältigen sein werden, aufgezeigt.

25 Jahre später wurde die Friedrich-von-Schiller-Schule des gleichen Förderschwerpunkts in Wolfsburg gegründet. Wie verlief die Entwicklung an diesem Standort bis heute? Einen interessanten Vergleich bietet der Bericht von Regina Bittner und Annedore Niens-Mährholz zum 25-jährigen Schuljubiläum.

Doch kehren wir wieder zu der Frage der Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Förderung in Niedersachsen zurück. „Wie wird sie aussehen die Förderschule Lernen der Zukunft?“ habe ich in der letzten Ausgabe gefragt. Dieser Frage wird der vds nun auf Beschluss seines Landesausschusses (Be-

richte von der Landesausschusssitzung finden Sie in der nächsten Ausgabe der SiN) intensiv nachgehen. Im Februar wird der vds eine Zukunftswerkstatt mit dem Ziel durchführen, eine tragfähige Perspektive/Vision für diesen Förderschwerpunkt (Förderschule wie auch integrative Arbeit) zu entwickeln. Sie haben die Möglichkeit, sich an diesem Prozess zu beteiligen, selbst Einfluss zu nehmen auf das, was in dieser Zukunftswerkstatt erarbeitet werden wird: In der Mitte dieser Ausgabe der Zeitschrift finden Sie einen Einleger mit einem Fragebogen, den Sie bitte herauslösen und ausgefüllt an unsere Pressereferentin Bettina Menne zurücksenden oder faxen. Wollen Sie den Fragebogen lieber elektronisch bearbeiten, so finden sie ihn auch auf unserer Homepage vor.

Ich selbst bin sehr gespannt, wie die Ergebnisse dieser Befragung sein werden und freue mich auf den nun kommenden Meinungsbildungsprozess.

Die anderen Rubriken finden Sie an ihrem gewohnten Platz. Lesen Sie auch die Stellungnahme des vds zur „Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen“ (Nds.MaVO-Lehr) durch Hans Meyering. In diesem Zusammenhang wird zu diskutieren sein, ob die angestrebten Veränderungen zu einer Verschlechterung der Ausbildung für Studentinnen und Studenten der Sonderpädagogik führen werden.

Dient es dem Interesse der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, wenn die Förderschullehrerinnen und -lehrer in Zukunft nur noch in einem Unterrichtsfach ausgebildet werden?

Ich freue mich, dass ich Ihnen in dieser Ausgabe wieder kleine Gedichte, diesmal verfasst von Schülerinnen und Schülern der Franz-Mersi-Schule Schwerpunkt Sehen, anbieten kann.

Hinweisen möchte ich Sie auch auf den Beitrag von Peer Frenzke, Robert Hinz und Remmer Kruse „Neue Wege im Musikunterricht ...“, die aufzeigen, welche Möglichkeiten sich in der Zusammenarbeit von Musikschule und Förderschulen ergeben. Projekte, auf die wir m.E. ein großes Augenmerk legen sollten. Durch die Einführung von Vergleichs- und Abschlussarbeiten droht aus meiner Sicht, die Gefahr einer Verengung der Blickrichtung auf die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch (bereits jetzt haben einige Schulen ihre Stundentafel verändert, um erfolgreich diese Aufgaben bewältigen zu können). M.E. müssen wir uns fragen, was Bildung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf bedeutet, will man nicht einseitig auf die „wirtschaftliche Verwertbarkeit“ abheben. Vielleicht hilft uns dabei auch ein Blick in die Vergangenheit.

Eine anregende Lektüre, eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht Ihnen

*Gerhard Behrends*